

## Konferenzbericht: 76th Annual Meeting of the Academy of Management

Konferenzort: Anaheim (USA)

Konferenzdauer: 05.08.2016 – 09.08.2016

Teilnehmer vom ILO: A. Hengst, S. Hartmann, J. Wimmer, J. Backmann, S. Razinskas, R. Kanitz, M. Haude, M. Högl

Das jährlich stattfindende Academy of Management Meeting (AOM) ist die größte und wichtigste Konferenz für die Forschungsthemen unseres Instituts. Die Konferenz stellt eine ideale Plattform dar, um nicht nur mit anderen Forschern aus diesem Bereich über den eigenen Vortrag in Kontakt zu treten, sondern vielmehr auch um das eigene Netzwerk bei informellen Gesprächen zu erweitern. Für mich war es nach 2015 die zweite Teilnahme in Folge an der AOM.

An den ersten beiden Tagen der Konferenz gibt es die Möglichkeit an Workshops zu neuen Forschungsmethoden, zu inhaltlichen Trends in bestimmten Themengebieten oder zur akademischen Karriereentwicklung teilzunehmen.

Ich selbst habe an einem Workshop zu „Navigating Qualitative Dissertations“ teilgenommen, der sich konzeptionellen als auch operativen Fragen qualitativer Forschung widmete. Nach einigen Kurzvorträgen war vor allem die interaktive Diskussion mit zwei Forschern zu einem von mir vorher eingereichten „Mixed-Methods“ Forschungsvorhaben sehr hilfreich. Ich hatte die Möglichkeit von einem führenden Forscher im Bereich „Organizational Change“ wertvolles Feedback zu meinen Ideen zu bekommen.



Darüber hinaus habe ich an dem Doktorandenkonsortium der „Organizational Development and Change“ (ODC) Division teilgenommen. Doktoranden/innen konnten sich hier vorher bewerben und profitieren während der Konferenz von einem strukturierten Tagesprogramm mit verschiedensten Highlights. Wir hatten u.a. die Möglichkeit, Editoren führender wissenschaftlicher Zeitschriften zu treffen und über den Review Prozess zu lernen, Feedback in Kleingruppen mit Forschern zu Projektideen einzuholen und bei einem abendlichen Empfang die weiteren Mitglieder der Division bei einem angenehmen „Kaltgetränk“ kennenzulernen.

An den letzten beiden Tagen der Konferenz finden die traditionellen Vorträge in den Paper-Sessions statt. Da die AOM mittlerweile ca. 10.000 Teilnehmer hat, gibt es ein umfassendes Angebot an Themen. Ich selbst habe ein Papier mit dem Titel „Maybe It’s Not Just About Me: The Role of Perceived Worth and Impact for Meaningful Work“ in einer Session zu prosozialem Verhalten in Organisationen vorgestellt. Das Papier beinhaltet eine qualitative sowie eine quantitative Studie und widmet sich der Frage, welche Faktoren dazu beitragen, dass Mitarbeiter ihre Tätigkeit als sinnvoll und bedeutsam wahrnehmen.

Neben der Rolle eines Vortragenden habe ich auch die des „Chair“ übernommen. Diese Aufgabe war eine interessante Herausforderung, da ich als Chair für die administrative Organisation der Session als auch die Moderation der Einleitung und Diskussion verantwortlich war.

Obwohl ich im Anbetracht dieser Aufgabe etwas nervös vor der Session war, hat sich eine spannende Diskussion unter den Teilnehmern ergeben...und mich selbst um eine neue Erfahrung reicher gemacht.

Zusätzlich zu den fachlichen Workshops und Vorträgen, gibt es zahlreiche Möglichkeiten sich auf Empfängen verschiedener Interessensgruppen oder Universitäten persönlich kennenzulernen und auszutauschen. Hierbei habe ich zwei interessante Teilnehmer getroffen, mit denen ich bereits an einem Symposiums-Vorschlag zur Einreichung für die AOM 2017 arbeite.

Insgesamt war die Teilnahme an der AOM 2016 eine tolle Erfahrung, die mir die internationale Welt der Forschung noch einmal ein Stück näher gebracht und „schmackhaft“ gemacht hat.

Abschließend möchte ich dem Alumni-Netzwerk der Fakultät für Betriebswirtschaft der LMU München ausdrücklich für die finanzielle Unterstützung meiner Konferenzteilnahme bei der AOM 2016 danken!

Rouven Kanitz

Institut für Leadership und Organisation  
Fakultät für Betriebswirtschaft

